

II Der Unterricht der Holocaust*-Periode als Erziehung zu ethischen Werten

Entworfen, redigiert und vorgetragen anlässlich der Internationalen Holocaust-Konferenz in Philadelphia am 19. 10. 1978 von Arye Carmon, Abteilung für Erziehung an der Ben-Gurion-Universität in Beerschewa

A Ein pädagogisches Programm

I. Ziele des Programms

»Unterricht der Holocaust-Periode als Erziehung zu ethischen Werten« ist ein interdisziplinäres Lehrprogramm, in dessen Mittelpunkt die Bedeutung des Holocaust und des Nazismus stehen. Das Gesamtziel des Programms ist es, das Wissen um den Holocaust als ein einzigartiges, aussergewöhnliches Phänomen in der Geschichte der Menschheit zu entwickeln. Die im wesentlichen behandelten Themen dienen als Beispiele und Ausgangspunkte, von denen aus Vergleiche, Wertbegriffe, Sinn für Überlieferung, die Bedeutung des Lebens im Zeitalter nach dem Holocaust zu erarbeiten sind. Pädagogische Ziele für die nicht jüdischen Schüler sind: Dem Schüler soll die Rolle der persönlichen Verantwortlichkeit in einer demokratischen Gesellschaft lebhafter bewusst werden; das kritische Denken ist zu fördern; die humanistische Einstellung zum Leben ist einzuüben. Für die jüdischen Schüler kommen hinzu: die Entwicklung jüdischer Identität und die Annahme der jüdischen Wertbegriffe »persönliche Verantwortung der Gemeinschaft gegenüber« und »kollektive Verantwortlichkeit« (»Arevut hadadit«).

II. Einzigartigkeit des Programms

»Unterricht der Holocaust-Periode als Erziehung zu ethischen Werten« weicht von anderen gegenwärtig benutzten *Holocaust*-Lehrgängen in mannigfacher Hinsicht ab: Da das Programm auf der Methode des Fragestellens beruht, wird der Schüler selber zum Forscher, und alle Implikationen des vorliegenden Materials werden von ihm selber herausgearbeitet. Seine eigene persönliche Dynamik wird sich mit jener seiner Kameraden in der Arbeitsgruppe verbinden und so eine reiche und anregende intellektuelle und Gefühlserfahrung zeitigen. Anstatt dass er Antworten vorgesetzt bekommt wie in den bisher verwendeten Lehrgängen, wird der Schüler durch eigene Forschung im Phänomen des Holocaust jene Elemente entdecken und erforschen, zu denen er eine Beziehung finden kann, die er herausstreichen und bezweifeln kann. Dieses Sich-Einstellen auf den Schüler – anstatt auf den Lehrstoff – erfordert, dass das Programm sich den Bedürfnissen des Schülers anpassen lässt, sei es in Hinsicht auf die Menge des Lehrstoffs, die Art und/oder das Niveau der zu erforschenden Dokumente usw.

III. Inhalt des Programms

Das Programm gliedert sich in fünf Abschnitte:

- I: »Die Sozialisierung eines deutschen Jugendlichen in Nazideutschland«.
- II: »Die Sozialisierung eines SS-Mannes«.
- III: »Beständigkeit und Veränderung in einer ausgewählten jüdischen Gemeinde in der Zeit vor dem Holocaust«.
- IV: »Moralische Dilemmas jüdischer Einzelpersonen und Gruppen in der ausgewählten Gemeinde während des Holocaust«.

V: »Die Bedeutung des Lebens in der Zeit nach dem Holocaust«.

Die zwei ersten Abschnitte bilden den »deutschen Abschnitt« des Unterrichtsprogramms, der dritte und vierte den »jüdischen Aspekt«.

IV. Spezifische Ziele für verschiedene Gruppen von Schülern

Das Programm ist für vier Kategorien von Schülern bestimmt:

1. Jüdische Schüler in Israel.
2. Jüdische Schüler in der Diaspora.
3. Nicht jüdische Schüler in demokratischen Gesellschaften.
4. Nicht jüdische Schüler in Deutschland.

Zusätzlich zu den erzieherischen Zielen des Programms kommen für jede der erwähnten Schülerkategorien spezifische Ziele, und zwar:

1. *Für jüdische Schüler in Israel:* Abklären der Rolle und Funktion der zionistischen Lösung existentieller Probleme des jüdischen Volkes, betrachtet durch das Kontinuum des jüdischen Schicksals, dessen tragischer Brennpunkt der Holocaust ist. Diese Abklärung sollte nicht isoliert werden von der Anerkennung anderer Lösungen (wie der ultra-orthodoxen Lösung, der autonomistischen Lösung usw.), damit das kritische Denken als Hilfsmittel beim Suchen schwerwiegender Entscheidungen begünstigt wird.

2. *Für jüdische Schüler in der Diaspora:* Das Entwickeln kognitiver und affektiver Mittel, dank denen der Schüler dem potentiellen persönlichen Konflikt zwischen verschiedenen Identitäten begegnen kann: Jüdischer Identität einerseits und irgendeiner andern Identität andererseits. Dies ist folgendermassen zu erreichen: a) indem dem Schüler moralische Dilemmas veranschaulicht werden, in denen sich Juden in entscheidenden Stellungen vor und während des Holocaust befanden; b) durch die Beobachtung von Verhaltensnormen und Werten, die von der jüdischen Tradition herrühren und die während des Holocaust in der Extremsituation des »Nichtlebens« ihren Ausdruck fanden.

3. *Für nicht jüdische Schüler in angelsächsischen Gesellschaften:* Förderung des Wissens um die menschliche Neigung zu Stereotypen, Vorurteilen und Autoritätsgehorsam; Neigung gibt den Hintergrund ab für die mögliche Entstehung einer irrationalen Seinsform und stellt die menschlichen Werte und demokratischen Verhaltensweisen in Frage. Es wird vorausgesetzt, dass dieses Wissen eine notwendige Voraussetzung für die Entwicklung des kritischen Denkens und wesentlich für die Übernahme in einer komplexen demokratischen Gesellschaft ist.

4. *Für nicht jüdische Studenten in Deutschland:* Der Schüler soll konfrontiert werden mit der heutigen Neigung, das Phänomen des Holocaust abzustreiten und/oder zu vermeiden, dass man sich mit der vorrangigen Bedeutung auseinandersetzt, die dieses Thema für das deutsche Volk hat. Sein Bewusstsein, dass sich möglicherweise eine irrationale Seinsform entwickeln könnte in

* Vgl.: Das »Holocaust« in FrRu XXVII/1975, S. 20, Anm. *.

einer Gesellschaft, die Erstaunliches zu westlicher Kultur und westlichem Denken beigetragen hat, ist zu schärfen. In jeder einzelnen der obengenannten Kategorien steht der Schüler im Mittelpunkt des Erziehungsprozesses, und dieser ist auf die Zukunft ausgerichtet.

V. Der Aufbau des Programms

Der Aufbau des Programms wird von seinem allgemeinen Zielpunkt wie auch von seinen spezifischen Zielen bestimmt; das heisst, die einzelnen Unterrichtseinheiten können nach verschiedenen Dringlichkeitsskalen geordnet werden, damit die verschiedenen Schülerkategorien ihre Ziele erreichen können.

VI. Das Vorgehen

Absichten und Ziele des Programms werden stufenweise verwirklicht. Auf jeder Stufe werden Einschätzungen und Forschungen vorgenommen, was Anpassungen nach Massgabe des fortwährenden »Feedback« aus der praktischen Erfahrung ermöglicht.

Erste Stufe

Der Aufbau des Programms und die Auswahl des Inhalts in Anpassung an die Parameter der verschiedenen Schülerkategorien. (Diese Etappe wurde im Juni 1977 abgeschlossen.)

Zweite Stufe – Vorversuch

Die Anwendung des Programms in drei Versuchsgruppen in verschiedenen Schulen. Diese Vorversuche sollen folgendes ergeben:

- a) Verbesserung und Verfeinerung der Stoffwahl wie auch der didaktischen Methoden,
 - b) einen vorläufigen Bericht über die Tauglichkeit des Programms,
 - c) das Vorgehen beim Intensivtraining der Lehrer,
 - d) ein Programm für einen Versuch in grossem Massstab und das Vorgehen bei dessen Auswertung.
- (Diese Etappe wurde im September 1977 in drei Klassen in Los Angeles eröffnet und im Juni 1978 abgeschlossen).

Dritte Stufe – Versuch

Das Programm wird versuchsweise in drei Ländern durchgeführt:

- a) in den USA – 12 Klassen im Gebiet von Los Angeles,
- b) in Deutschland – 4 Klassen in Tübingen und 8 Klassen in Berlin,
- c) in Israel – 7 Klassen im Negev und 5 Klassen in Jerusalem.

Diese Versuche werden von Bewertungsprozeduren begleitet sein. Wir hoffen, dass diese Untersuchung Unterlagen für eine vergleichende Forschungsarbeit und für die Ausdehnung des Programms auf andere Länder liefern wird.

VII. Schluss

Diese neue Art des Unterrichts der Holocaust-Periode ist einzigartig dadurch, dass sie den Antrieb zum Lernen auf den Schüler selbst verlegt, der sich aktiv und selbständig mit dem Thema und dem Lernprozess auseinandersetzt. Die endgültige Gestalt des Programms wird erst festgelegt, nachdem gründliche Experimente und praktisches Erproben die nötigen Einsichten in die Ansprüche der Schüler und Lehrer dem Programm gegenüber vermittelt haben. Ausserdem wird die durchdringende analytische und experimentelle Art des Lernens den Schüler dazu führen, sich mit den Problemen und Herausforderungen des Lebens vernunftgemäss auseinanderzusetzen. Unter den oben erwähnten Voraussetzungen, die die Grundlage zum »Unterricht der Holocaust-Periode als Erziehung zu ethischen Werten« bilden, glauben wir, dass dieses Programm eine bedeutsame und weitge-

hende Wirkung auf Schüler in der ganzen Welt ausüben könnte.

B Der Rahmen des Unterrichtsplanes

(Ziele, Aufbau und Kriterien für die Stoffwahl des Unterrichtsplanes)

Das Programm gliedert sich in vier Abschnitte:

I: »Die Sozialisierung eines deutschen Jugendlichen in NS-Deutschland«.

II: »Die Sozialisierung eines SS-Mannes«.

III: »Beständigkeit und Veränderung in einer ausgewählten jüdischen Gemeinde in der Zeit vor dem Holocaust«.

IV: »Moralische Dilemmas jüdischer Einzelpersonen und Gruppen in der ausgewählten Gemeinde während des Holocaust«.

Die ersten zwei Abschnitte bilden den »deutschen Aspekt« des Unterrichtsprogrammes, die zwei letzten den »jüdischen Aspekt«.

Der deutsche Aspekt – Ziele¹

Das Hauptziel der Abschnitte I und II ist es, dem Schüler die entscheidende Rolle der persönlichen Verantwortlichkeit in einem demokratischen Staate bewusster zu machen.

Dieses Ziel wird in einem dynamischen Prozess erreicht, der auf der Anwendung kritischen Denkens beruht. Kritisches Denken wird also als eine Fertigkeit betrachtet, die unentbehrlich ist für das Sich-zu-eigen-Machen des Wertes »persönliche Verantwortung«. Kritisches Denken wird auch als notwendige Art des Vorgehens im ganzen erzieherischen Prozess angesehen.

Die spezifischen Ziele dieser Abschnitte sind:

1. Wissen und Verständnis

- a) Kenntnis der Grundtatsachen
- b) Förderung der Fähigkeit, Begriffe zu bilden (im Gebiete der Geschichte und der Sozialwissenschaften)
- c) Förderung der Fähigkeit, von konkreten Fakten ausgehend, zu allgemeingültigen Aussagen zu gelangen
- d) Erste Erfahrung in der Anwendung des Forschertalent, Auffinden und Sammeln sachdienlicher Informationen.

2. Förderung des kritischen Denkens

- a) Erkennen der hauptsächlichen Sachverhalte und ihrer Voraussetzungen
- b) Bewertung von Aussagen und von Quellschritten und Ziehen fundierter Schlüsse.
- c) Fähigkeit, vernünftige Hypothesen aufzustellen und zu prüfen und ihre Geltung abzuschätzen.

3. Förderung selbständiger Stellungnahme

- a) Entwicklung eines, soweit wie möglich rationalen, Zuganges zu menschlichem Verhalten, beruhend auf dem Verständnis der Struktur menschlichen Verhaltens und seiner mittelbaren und unmittelbaren Ursachen
- b) Entwicklung von Toleranz gegenüber den Verhaltensweisen anderer, beruhend auf Einfühlung und ethischen Normen
- c) Entwicklung der Übernahme persönlicher Verantwortung für gesellschaftlich bedeutsame Handlungen.

Zusätzlich zu den obengenannten Zielen ist eine notwendige Vorbedingung die Befreiung des Schülers von seinen vorgefassten Meinungen, seinen Vorurteilen und seinen vorgefassten Vorstellungen über die jüdische Katastrophe, die das Ergebnis äusserlichen und emotionalen Druckes sind.

¹ Vgl. u. a. S. 122 f. f., 125 (Anm. d. Red. d. FrRu).

Name der Einheit	Ziel der Einheit	Mittel und Wege
Abschnitt I: Sozialisierung des Deutschen während des Dritten Reiches A Wichtige Elemente in der Sozialisierung eines deutschen Jugendlichen in den dreissiger Jahren		
1. Historische Quellen, die Vorstellungen, Meinungen und Erwartungen des deutschen Jugendlichen der dreissiger Jahre beeinflusst haben (Einführung). (Soll als Versuch betrachtet werden, den geschichtlichen Hintergrund des Obengenannten und dessen Beziehung zu den sich entwickelnden Bildern vom »Deutschen« und vom »Juden« aufzuhellen.)	Aufhellung des geschichtlichen und soziologischen Hintergrundes. Erzieherische Ziele: 1 (a–d); 3a	1. Lernen durch Fragen – die Klasse wird in 4 Arbeitsgruppen aufgeteilt: a) Stufen der Entwicklung des Vorstellungsbildes von »Deutschem« und »Juden« vom 19. Jh. bis zur Weimarer Republik b) Deutschland 1919–1935 c) Nationalsozialistische Ideologie d) Die Struktur der deutschen Gesellschaft im Lichte des Führerprinzips. 2. Integrierende Diskussion: Jede der 4 Arbeitsgruppen legt eine zusammenfassende Übersicht 1 bis 1½ Seiten vor.
2. Kenntnis der unmittelbaren Umwelt des deutschen Jugendlichen (beschreibende Stufe).	Der Schüler soll die damalige Umwelt erkennen, namentlich das Verhältnis Deutscher/Jude. Erzieherische Ziele: 1 (a–d); 2a; 3 (a–b)	1. Lernen durch Fragen – die Klasse wird in 3 Arbeitsgruppen aufgeteilt: a) Schulbücher b) Jugendbewegungen: Ziele, Inhalte, Tätigkeit c) Mythen – in der Literatur, der Musik und den bildenden Künsten. 2. Integrierende Diskussion aufgrund von Zusammenfassungen der Arbeitsgruppen.
B Sozialisierung und die Persönlichkeit		
3. Identifikation von Schlüsselbegriffen	Erkennen wichtiger Grundbegriffe und ihrer praktischen Anwendung. Erziehungs- und Benehmensziele: 1 (a–d); 4 Schüler soll die Umwelt eines deutschen Jugendlichen auf analytischer Stufe erkennen; Analyse aufgrund sozio-psychologischer Begriffe (Suggestion, Stereotype, Druck in der emotionalen Sphäre, Herrschaft von Mythen etc.). Erzieherische Ziele: 2 (a–c); 3 (a–b); 4	Diskussion in der Klasse aufgrund von Lehrervortrag und vorhandenen Materialien (Primär- und Sekundärliteratur) 1. Diskussion in der Klasse 2. Ansehen und Inhalts-Analyse des Films »Die Macht des Willens«, der vom nationalsozialistischen Propagandaministerium gefördert wurde.
4. Interpretation der Bedeutung, die das Material für den Schüler persönlich hat.	Abklärung, zu welchen Stereotypen der Schüler neigt. Erzieherische Ziele: 1 (a–d)	Analyse der Schülerantworten* auf den Stereotyp-Fragebogen, der zu Anfang der Unterrichtseinheit ausgefüllt wurde.
C Die Macht des Anti-Rationalen		
1. Techniken des Anti-Rationalismus	Erkennen der Mittel, die dazu dienen, die emotionale Sphäre zu intensivieren und die kognitive Sphäre auszuschalten. Erzieherische Ziele: 1 (a–d)	1. Lernen durch Fragen – die Klasse wird in 2 Arbeitsgruppen aufgeteilt: a) Filme – Analyse visueller Propagandatechniken und der Motivation derer, die sie anwendeten. b) Karikatur – Analyse der Karikatur als Propagandatechnik. 2. Integrative Diskussion: a) aufgrund der Zusammenfassungen der Arbeitsgruppen b) Ansehen des Films »Der ewige Jude« mit nachfolgender Analyse des Inhalts und der Techniken visueller Propaganda c) Analyse von Karikaturen durch die ganze Klasse.
2. Literaturanalyse	Der Schüler wird das Mittel der Literaturanalyse verwenden, um das Dilemma des Menschen in einer antirationalen Umwelt besser zu verstehen, und dadurch wird er sich mit der Situation auseinandersetzen und auch die Notwendigkeit bewusster Erkenntnis der eigenen Tendenz zu Stereotypen einsehen. Erzieherische Ziele: 3 (a–c)	Diskussion in der Klasse: literarische Analyse ...
3. Abklärung der persönlichen Bedeutung des Materials	Erzieherische Ziele: 3 (a–c)	Diskussion in der Klasse: Das Dilemma des einzelnen in der antirationalen Umwelt.

* Zu Anfang des Programms wird den Schülern ein anonym auszufüllender Fragebogen ausgeteilt, der die in der betreffenden Klasse vorhandenen Stereotype aufdecken soll. In einem späteren Stadium soll ihnen damit gezeigt werden, welche Vorstellungsbilder sie besitzen.

<i>Name der Einheit</i>	<i>Ziel der Einheit</i>	<i>Mittel und Wege</i>
D Das Vermeiden persönlicher Verantwortung		
1. Die Milgram'schen Experimente über Gehorsamkeit	Entwicklung bewusst kritischen Denkens auf der Basis der Milgram'schen Experimente. Erzieherische Ziele: 2 (a-c); 3c	Diskussion in der Klasse – Bekanntmachen der Schüler mit den Milgram'schen Experimenten entweder durch einen Film oder durch vorbereitete Literatur.
2. Die Bedeutung der Verantwortlichkeit in einer demokratischen Gesellschaft	Erzieherische Ziele: 2 (a-c); 3c	Diskussion in der Klasse: Übernahme von Verantwortung in einer demokratischen Gesellschaft (zu diskutieren sind die Anerkennung der Notwendigkeit, sich in öffentlichen Angelegenheiten gut zu informieren, bevor man Entscheidungen trifft; die Notwendigkeit der Zusammenarbeit beim Lösen sozialer Probleme; die Bereitschaft, innerhalb der Grenzen demokratischen Vorgehens zu handeln).
Abschnitt II:		
<i>Die soziale Integration eines SS-Mannes im Dritten Reich</i>		
A Die soziale Konditionierung des SS-Mannes (Indoktrination)		
1. Begriffe und Theorie – Techniken, die den Aufbau einer antirationalen Umwelt vervollständigen	Kennenlernen von Begriffen – Terror, Propaganda, Indoktrination. Erzieherische Ziele: 1 (a-c); 3a	Diskussion in der Klasse – Kenntnis der Begriffe wie auch der Unterscheidung zwischen der Beziehung Terror – Propaganda und der Beziehung Terror – Indoktrination.
2. Vorgang der sozialen Konditionierung des SS-Mannes	Kennenlernen des Vorganges auf beschriebener Stufe. Erzieherische Ziele: 2 (a-c); 3a	Diskussion in der Klasse – der Prozess der Indoktrination des SS-Mannes.
3. Abklären der persönlichen Bedeutung des Materials	Kennenlernen des Vorgangs auf analytischer Stufe. Erzieherische Ziele: 3 (a-c)	1. Lernen durch Fragen – Klasse wird in 2 Arbeitsgruppen aufgeteilt: a) Vergleich zwischen Durchschnittsdeutschem und SS-Mann (Hauptunterschied nach A/1, siehe oben, ausarbeiten) b) »Check and balance«-System der Demokratie 2. Diskussion in der Klasse – Vergleich der Normen, Techniken, von Verantwortlichkeit und Gehorsam und aus ethischem Urteil in drei gegebenen Situationen.
B Stufen der Inangangsetzung der Vernichtungsmaschinerie		
	Verständnis für Vorgänge, welche zur Endlösung führten. Erzieherische Ziele: 1 (a-d)	1. Lernen durch Fragen – Klasse in 3 Arbeitsgruppen eingeteilt: a) geschichtliche Vorgänge 1939–1945 b) »Einsatzgruppe« an einem Musterfall studieren c) »Konzentrationslager« an Modellfall studieren. 2. Diskussion in der Klasse, basierend auf Zusammenfassungen der Arbeitsgruppen und Analyse von Quellenmaterial (z. B. um zu zeigen, wie die Indoktrination im »Gläubigen« verstärkt wurde).
Abschnitt III (IV):		
<i>Moralische Dilemmas jüdischer Einzelpersonen und Gruppen in der ausgewählten Gemeinde während des Holocaust</i>		
Reaktionen und Stellungnahmen zur existentiellen Situation innerhalb des Ghettos	Bestimmung und Charakterisierung der Dilemmas in ihrer Beziehung zum Wert der persönlichen und kollektiven Verantwortlichkeit. Erzieherische Ziele: 1/2 (a-c); II/1–4	1. Lernen durch Fragen: Klasse in 3 Arbeitsgruppen aufgeteilt: a) Judenrat b) Aktiver Widerstand c) Passiver Widerstand 2. Wochenend-Seminar zur Integration des Materials. a) Jede der Arbeitsgruppen in 1. gibt einen zusammenfassenden Bericht ab b) Diskussion über das Gegenspiel von einigenden und auflösenden Kräften in ihrer Bedeutung für die Dilemmas (hier besteht die Möglichkeit, einen Gastdozenten über psychologische oder philosophische Aspekte des Dilemmas lesen zu lassen) c) Ein spezifisches Dilemma aus dem Ghetto zur Zeit des Holocaust wird im Rollenspiel dargestellt d) Evtl. weitere Gastvorlesungen.